

KOMMENTAR

Auf die FPÖ ist Verlass

DAS ECHO
REDAKTION@ECHOTIROL.AT

FPÖ-Fans haben es dieser Tage nicht leicht. Liebgewonnene Traditionen werden über Bord geworfen. Die Feste finden nicht mehr im Bierzelt statt, sondern in vornehmen Eventlokalen. Vorbei die Zeiten, als Strache den Neo-Bundeskanzler Kurz noch als skrupellose Kopiermaschine bezeichnete. Als eine Person, welche politisch über Leichen gehen würde, laut Strache ein No-Go als Bundeskanzler. Nachdem man nun gemeinsam regiert, ist Kurz ein unglaublich kompetenter, zuvorkommender, seriöser junger Mann - geradezu die Idealbesetzung für einen Bundeskanzler. Mittlerweile ist auch die Zwangsmemberschaft bei den Kammern nicht wirklich ein Problem: Sollen sie halt ein bisschen besser wirtschaften. Keinen Pardon hingegen kennt die FPÖ bei den Arbeitslosen: Den „Durchschummeln“ soll es jetzt an den Kragen gehen. Da kann es den FPÖ-Fans schon etwas mulmig werden. Auch in Innsbruck fand der Wahlkampfauftakt im vornehmen Congress statt. Man ist ja jetzt Regierungspartei. Die Räumlichkeit war etwas zu groß geraten, viele Stühle blieben leer. Da half auch die martialische Show der dunklen Männer mit den lauten Trommeln nicht. So recht wollte keine Stimmung aufkommen. Die Ansage Straches: „der Platter“ wird Landeshauptmann, riss die Delegierten auch nicht von den Stühlen. Erst am Wochenende erhellten sich die Gemüter der FPÖ-Wähler wieder. Die erste Plakatwelle wurde affiziert, mit dem Slogan: „Schluss mit dem Asylchaos.“ Dem neutralen Beobachter bleibt der Sinn wohl verschlossen, gibt es doch kaum noch Asylwerber. Die Zelte sind ohnehin verkauft und die zuständige Landesrätin Christine Baur hat bereits ihren Rückzug angekündigt. Die wirklich zuständigen Minister kommen mittlerweile von der FPÖ: Innen-, Verteidigungs-, Integrations- und Außenminister. Für die FPÖ-Fans ist bestätigt: Ihre Partei ist weiterhin gegen die „Asylanten“- auch dann, wenn es kaum noch welche gibt. Auf die FPÖ ist eben Verlass!

1 Den offiziellen Wahlkampfauftakt zur Tiroler Landtagswahl eröffneten bereits vergangene Woche die Tiroler Freiheitlichen. Spitzenkandidat Markus Abwerzger lud, zwecks Wahlkampfauftakt, am 10. Januar in die Dogana im Congress Innsbruck. Dem Ruf des Landesparteiobmanns folgten etwa 800 Anhänger. Neo-Vizekanzler H.C. Strache stärkte dem FP-Spitzenkandidaten verbal den



„Es handelt sich um eine Landesregierung der sozialen Kälte.“

MARKUS ABWERZGER, FPÖ

Rücken. Sowohl Abwerzger als auch Strache wiesen in ihren Ansprachen immer wieder auf die Unterschiede zwischen Landes- und Bundesclubs der Volkspartei hin. Die Tiroler Volkspartei sei nach wie vor „tiefschwarz“ und nicht wie die Bundespartei unter Kurz tür-

kis. Der 23 Punkte umfassende Garantievertrag für Tirol, den Abwerzger vorstellte, ging im medialen Wirbel rund um die Choreografie des Wahlkampfauftakts beinahe unter. Denn im Zentrum der öffentlichen und medialen Aufmerksamkeit stand weniger Inhaltliches, als die „effektvolle“ Inszenierung des Wahlkampfauftakts. Die blauen Parteigranden wurden von „martialischen“ Trommelrhythmen und einer militanten Choreografie der Band drumatical theatre auf die Bühne geleitet, was diverse Kritiker und Experten an die NS-Ästhetik erinnerte.

2 Auch Günther Platter reihte sich unter die namhaften Kritiker des blauen Wahlkampfauftakts ein, als er im Rahmen eines Vorwahlkampf-Termins der „Westachse“ den „martialischen“ Auftritt „dunkler Gestalten“ mit „Trommelwirbel“ kritisierte. Dies jage den Bür-

gerInnen ebenso Angst ein wie eine bestimmte Wortwahl, wobei er auf den verbalen „Rülpser“ Kickls bezüglich der „konzentrierten“ Unterbringung von Flüchtlingen anspielte. Platter kommentierte auch Pläne der Bundesregierung, die Kosten auf die Länder abzuwälzen: „Die Sparsamen dürfen nicht die Deppen sein.“

3 Die SPÖ-Spitzenkandidatin bei der kommenden Landtagswahl, Elisabeth Blanik, präsentierte am Freitag, dem 12. Jänner 2018, zusammen mit Georg Dornauer, der bei der kommenden Landtagswahl hinter Blanik den zweiten Listenplatz belegen wird, die Kampagne der SPÖ Tirol. Unter dem Motto „Freu dich Tirol“ will die neue SPÖ Tirol einen unmissverständlichen Kontrapunkt zum Wahlkampf und noch viel mehr zur Politik der FPÖ setzen. Aber auch von den patriarchalen „Männercliquen der ÖVP“ und

den „konservativen Grünen“ möchte sich die neue SPÖ klar abgrenzen. Die rundum erneuerte Partei stehe für ein „positives, modernes Tirol“, in dem das Gemeinsame über dem hetzerisch Trennenden stehe. Einen Appell richtete die Lienzer Bürgermeisterin an die Nichtwähler: „Jeder, der nicht zur Wahl geht, stimmt automatisch für Schwarz-Blau!“ Der „Balzpolitik“, insbesondere dem Wahlkampfauftakt der FPÖ, antwortet Blanik mit einer Kampfansage: „Wir wollen Platz zwei!“

4 Der Tiroler Wirtschaftsbundchef Franz Hörl wird in den Nationalrat wechseln. Hörls Landeslistenplatz bei der kommenden Landtagswahl wird stattdessen vom Kühtaier Hotelier und Fachgruppenobmann der Hotellerie in der Wirtschaftskammer Tirol, Mario Gerber, besetzt, wie LH Günther Platter am Montag nach der Sitzung des Landesparteivorstands mitteilte.

IN DEN MUND GELEGT



Schon hart. Zuerst verlässt mich mein Pressesprecher



...dann nimmt der Günther mir mit dem Verkehr das wichtigste Thema weg.



Wie sollen wir da bei den Wahlen punkten? Ich glaub', uns würde nur noch ein #metoo retten.

CAREER & COMPETENCE
MASTER LOUNGE

NEWS

Die MASTER-Landschaft kennenlernen

Die MASTER Lounge im Rahmen der CAREER & Competence bietet eine breitgefächerte Leistungsschau der Hochschullandschaft Österreichs und umliegender Länder.

Unter anderem stellt auch die FH Krems ihr hochwertiges MASTER-Angebot vor.

Wir sehen die MASTER Lounge als ideale Ergänzung zur bestehenden CAREER & Competence. Auf der C&C - der größten Job- und Karrieremesse in Westösterreich - konnten bereits bisher die Studierenden und Absolventen des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts Tirol mit lokalen, nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen in Kontakt treten. In der MASTER Lounge können sich Studierende nun auch über die vielfältigen Möglichkeiten einer weiterführenden akademischen Ausbildung - Master, MBA, Executive-MBA-Programme und Ähnliches - informieren“, erklärt Messeorganisator Maximilian Egger.

IMC FH Krems bei der MASTER Lounge

Die IMC FH Krems kommt heuer zur MASTER Lounge nach Innsbruck und präsentiert ihr umfangreiches und vielfältiges Studienangebot: „Wir bieten sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschafts-

wissenschaften, Gesundheitswissenschaften und Life Sciences an“, so die Fachhochschule.

Wissensvermittlung aus erster Hand, direkter Kontakt zu den Lehrenden, ein internationales Professoren- und Professorinnen-Team mit einem hohen Qualitäts- und Bildungsanspruch und projektbezogenes Arbeiten in überschaubaren Gruppen stehen auf der FH Krems im Mittelpunkt. Die hohe Qualität des Studienangebots wird der FH durch die anhaltend hohe Studierendenzufriedenheit - Platz 1 im Universum-Ranking - laufend bestätigt.

Immer up-to-date

„Unser Studienangebot wird laufend erweitert, um auf neueste Bildungstrends einzugehen. Seit diesem Jahr gibt es den neuen englischsprachigen Masterstudiengang „Digital Business Innovation and Transformation“, hier werden die Expertinnen und Experten für die digitale Transformation ausgebildet.“ Nächstes Jahr kommen zwei neue Studiengänge im Gesundheitsbereich hinzu:



„Advanced Nursing Practice“ und „Angewandte Gesundheitswissenschaften“. Im Gesundheitsbereich werden top-ausgebildete Gesundheitsexperten gebraucht, mit den beiden neuen Studiengängen ist ab Herbst 2018 auch die Ausbildung auf Masterniveau an der IMC FH Krems möglich.

Neuer Standort Gozzoburg

Seit diesem Jahr ist die Gozzoburg ein weiterer IMC-Standort. Sie ist neben dem Stammhaus in der Piaristengasse,

den Gebäuden am Campus Krems und Laboren im Technologie- und Forschungszentrum Krems (TFZ) der vierte Standort der IMC FH Krems. Die Gozzoburg steht für die Internationalität, Innovation und Fortschrittlichkeit der Kremser Fachhochschule. Mit dem International Welcome Center, dem Language Center und dem Career Center ist die Gozzoburg Anlaufstelle für internationale und heimische Studierende. In Zeiten der Digitalisierung wurde mit dem Media & Creativity Lab das ideale Tool geschaffen,

sich den neuesten Digitalisierungstrends zu widmen. Innovative Start-up-Ideen hingegen finden im Co-Working Space genau den richtigen Platz, um sich zu entfalten.

Studieren in der Wachau

Die IMC FH Krems im Herzen Niederösterreichs gilt mit über 130 Partneruniversitäten, weltweit über 1.000 Partnerunternehmen und rund 2.700 Studierenden aus über 50 Ländern als eine der internationalsten, praxisorientiertesten und bestvernetzten Fachhochschulen Österreichs. Derzeit werden 29 Vollzeit- bzw. berufsbegleitende Studiengänge in den Bereichen Gesundheitswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Life Sciences angeboten. Die IMC FH Krems arbeitet eng mit Forschung und Wirtschaft zusammen - aktuell laufen 39 Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 8,1 Millionen Euro. Mit den Vorlesungssprachen Englisch und Deutsch, Berufspraktika im In- und Ausland, internationalen Austauschprogrammen und

Auslandssemestern werden Studierende bestens auf eine internationale Karriere vorbereitet.

Masterstudiengänge

Wirtschaftswissenschaften

- Digital Business Innovation and Transformation
- International Business and Export Management
- Management
- Management von Gesundheitsunternehmen
- Marketing and Sales
- Tourism and Leisure Management
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Life Sciences

- Medical and Pharmaceutical Biotechnology

Gesundheitswissenschaften

- Musiktherapie
- Angewandte Gesundheitswissenschaften
- Advanced Nursing Practice

Nähere Informationen unter www.fh-krems.ac.at oder noch besser direkt im Rahmen der CAREER & Competence am 25. April 2018.